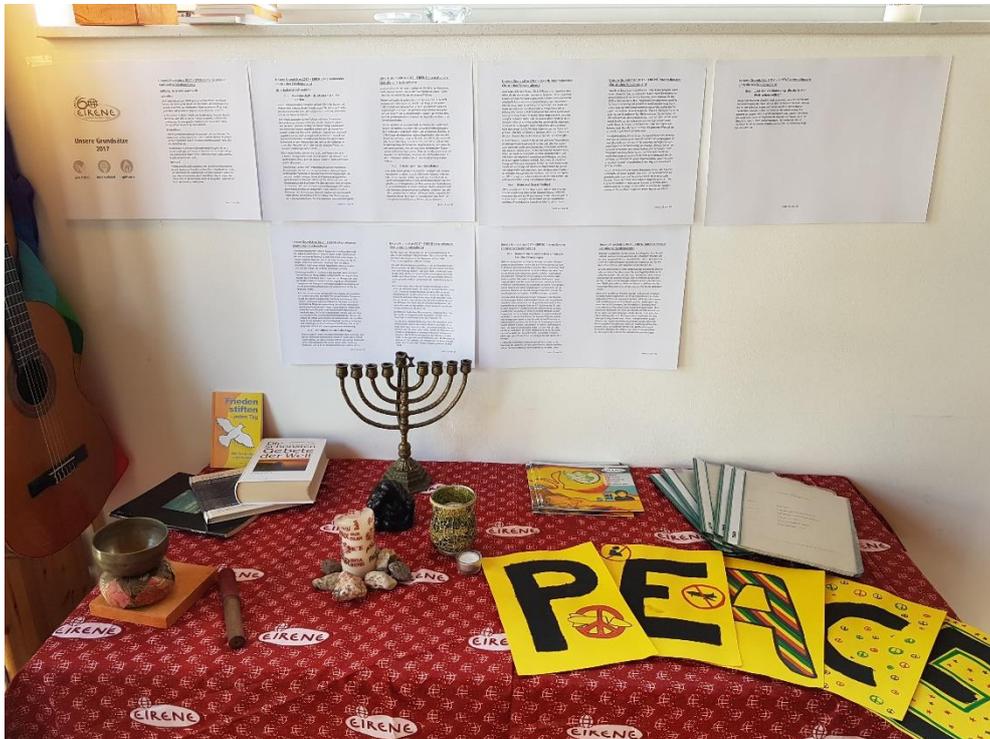


Dokumentation des EIRENE-Seminars

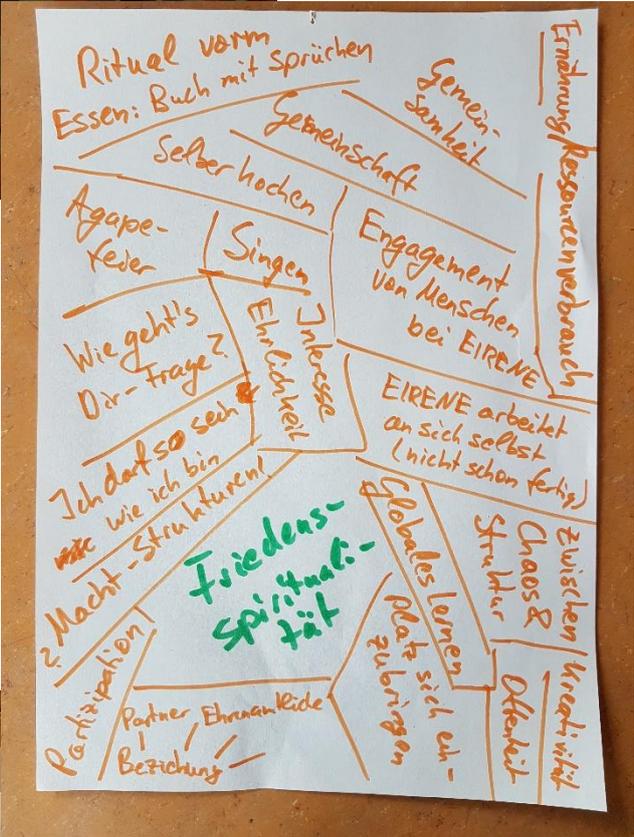
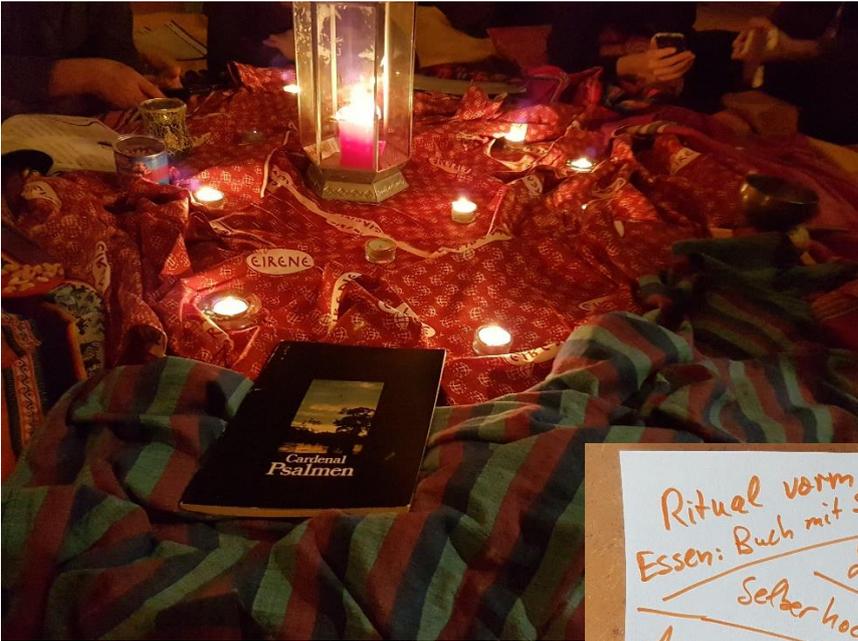
„Friedensspiritualität leben“ 13.-15.03.2020



Inhaltsverzeichnis

- Impressionen
- Ausschreibung
- Flyer
- Arbeitsergebnisse
- Bericht einer Teilnehmerin
- Sachbericht
- Detaillierter Ablauf

Impressionen



Ausschreibung

EIRENE sucht eine_n Referent_in für eine Fortbildungsveranstaltung „Friedensspiritualität leben“.

Thema: GFK und Friedensspiritualität

Zielstellung: Sprachfähigkeit der Teamenden im Themenbereich erhöhen;

Zeitlicher Umfang: 1,5 bis maximal 2 Tage an einem Wochenende im Frühjahr 2020

Ort: EIRENE-Haus

Zielgruppe: In der Bildungsarbeit bei EIRENE pädagogisch tätige Personen (Haupt- und Ehrenamtliche), die eigene Einheiten zum Thema Friedensspiritualität anbieten oder anbieten möchten; Personenanzahl: Ca. 10

Ausgangssituation und Ziele:

EIRENE verfolgt mit dem Projekt Sensibilisierung zum Thema Spiritualität in der Seminararbeit das Ziel, die in der pädagogischen Arbeit Tätigen für einen proaktiven und reflektierten Umgang mit einem der Grundsätze bei EIRENE zu schulen. EIRENE hat 2017 ein neues Grundsatzpapier verabschiedet und darin den Grundsatz der Friedensspiritualität neu entfaltet. Wurzelnd in der Gewaltfreiheit, wie sie die historischen Friedenskirchen leben, hat sich EIRENE über die Jahre der Vielfalt spiritueller Formen geöffnet. Uns ist es ein Anliegen diese in einen Dialog mit dem Frieden zu bringen.

Mit dem Projekt geht es darum die Friedensspiritualität tiefer in die Seminararbeit zu verankern.

Die Arbeit in Seminaren wird bei EIRENE in der Regel in einem Team von einer hauptamtlichen Person mit zwei ehrenamtlichen Teamenden durchgeführt. Viele Mitarbeitende (Ehren- und Hauptamtliche) bei EIRENE haben eine bewusst wertorientierte Haltung, die sie in die Arbeit bei EIRENE einbringen. Dafür eröffnet EIRENE bewusst Gelegenheiten. Viele tun sich allerdings schwer darin, diese Haltung im Themenfeld der Spiritualität in Seminaren persönlich und inhaltlich konkret zu verorten bzw. einzubringen. Bei EIRENE können sich junge Menschen auf eine geistliche Suche gerade unabhängig von Ihrer Grundsozialisation begeben. Das fordert auch die Hauptamtlichen bei EIRENE heraus. Das Projekt möchte vor allem durch eine Fortbildung die Sprachfähigkeit von Teamenden in der Seminararbeit zum Thema Spiritualität erhöhen. Zudem soll die Fortbildung Raum zur Selbstreflexion bieten, so dass die pädagogisch Tätigen zunächst sich selbst und im Anschluss ihre Ziele, Methoden und Positionierungen in der thematischen Arbeit zum Thema Spiritualität behandeln. Das Projekt versteht sich als Multiplikatorenfortbildung und soll bei erfolgreichem Verlauf die Seminararbeit bei EIRENE zum Thema Spiritualität nachhaltig in konzeptioneller und seminarpraktischer Weise beeinflussen.

Zielgruppe: Vorrangig wendet sich die Fortbildung an Ehrenamtliche und ehemalige EIRENE-Freiwillige, die in der Durchführung von EIRENE-Seminaren mit Bildungseinheiten zu Spiritualität beteiligt waren oder in der nächsten Seminarsaison sein werden. Ergänzend können andere in der Bildungsarbeit mit Freiwilligen aktive Personen teilnehmen. Die Zahl der Teilnehmenden soll auf circa zehn Personen begrenzt sein, um ausreichend Vertrautheit und Zeit für die thematische und auch persönlich-biografische Auseinandersetzung zu bieten.

Projektablauf:

Das Projekt startet mit einer kurzen Bedarfsanalyse zum Umgang mit Spiritualität in EIRENE-Seminaren mit Fokus auf internationale Freiwilligendienste. Entsprechend werden die thematische Ausrichtung und die Suche nach Referent_innen vorgenommen. Im Frühjahr 2020 soll die Fortbildung in der Bildungsstätte von EIRENE stattfinden. Das gewünschte Seminarformat entspricht einem Zeitraum von Freitagabend bis Sonntagmittag. Bewusst soll ein Tandem von zwei Referierenden unterschiedlicher geistlicher Verortung ausgewählt werden, um die Vielfalt spiritueller Formen und persönlicher Positionierungen Referierender abzubilden. Teilnehmenden soll es dadurch erleichtert sich dem Thema durch unterschiedliche Perspektiven anzunähern.

Erste Ergebnisse des praxisorientierten Seminars sollen durch Teilnehmende in der Seminarsaison im Sommer 2020 erprobt werden und Anwendung finden. Für den November 2020 ist geplant, die Wirkung der Schulung auf die Seminarsaison zu evaluieren.

Dokumentation des Projektes:

Die im Projekt vorgeschlagene Fortbildung ist ein Modellprojekt für die Arbeit bei EIRENE. Im Finanzierungsplan ist explizit eine detaillierte Dokumentation vorgesehen, so dass die Fragestellungen, Arbeitsweisen, etc. auch in Zukunft für weitere Freiwilligengenerationen verwendet werden können. Für einen guten Wissens- und Methodentransfer wird die Honorarkraft für die Dokumentation der Ergebnisse auch in das pädagogische Wiki von EIRENE einpflegen.

Bereitstellung der Ergebnisse:

Die Ergebnisse des Projektes werden Fördermittelgebern und Interessierten zur Verfügung gestellt.

Training zu Gewaltfreier Kommunikation und Friedensspiritualität:

„Friedensspiritualität leben“

Konzept der gewaltfreien Kommunikation umsetzen und weitergeben

Agapefeiern, Meditationen, aber auch das vegetarische Essen und noch vieles mehr zählen bei EIRENE zu den Grundsätzen Friedensspiritualität und Gewaltfreiheit. Mit dem Trainer Jochen Hiester (C.V. im Anhang) bieten wir ein Training zu gewaltfreier Kommunikation und zur Friedensspiritualität bei EIRENE an.

Themen:

- # Friedensspiritualität bei EIRENE: Was ist das für mich und für uns?
- # Tools für eigene Auseinandersetzung und für die pädagogische Arbeit mit Gruppen
- # Praktisches Training in Gewaltfreier Kommunikation im Alltag
- # Methoden: Zeit für persönlich-biografische Arbeit, tools zur Selbstreflexion und Raum für Begegnung

Zeit und Ort:

Freitag 13.03., 19 Uhr bis Sonntag 15.03.2020, 15 Uhr im EIRENE-Haus (Übernachtung möglich)

Zielgruppe:

Mitarbeiter_innen von EIRENE und pädagogisch Tätige bei EIRENE

Kosten:

Kostenlos, da externe Finanzierung über Fördermittel der Evangelischen Kirche in Deutschland

Anmeldung:

Bis 03.03.20 bei Mirko Steffen
(steffen@eirene.org)



Ergebnisse des Seminars: Auswertung der Flipcharts

1) Was ist Friedensspiritualität? (Nach dem Seminarplan ca. am Freitag Abend an Tag 1)

Friedensspiritualität bei Eirene:

Eirene-Strukturen:

keine Hierarchie, Transparenz, Engagement von Menschen bei Eirene, Eirene arbeitet an sich selbst (nicht schon fertig), Zwischen Chaos & Struktur, Partizipation, Partner-Ehrenamtlichen-Beziehung

Das Miteinander:

Gemeinschaft, Gemeinsamkeit, kein Leistungsdruck, Herzlichkeit, Interesse, Ehrlichkeit, Wie gehts Dir-Frage, Ich darf so sein wie ich bin, Kreativität, Offenheit, Platz sich einzubringen

Die Aktivitäten:

Singen, Agape-Feier, Ritual vor Essen: Buch mit Sprüchen, selber kochen

Werte und was vertreten und vermittelt wird:

Rassismus- und Diskriminierungskritik, Diversität, Weltkarten mit Süden oben, Essensreste verwenden, Ernährung / Ressourcenverbrauch, Machtstrukturen, Globales Lernen

Ein Anti-Eirene wäre:

Respektlos, mit großen Hierarchien, Gewinnorientiert (finanziell), Effizient (Quantität), sterile Umgebung, Beruf statt Berufung, Zwang, Anonymität, geschlossen, Fliegen, Fleisch, nicht-konsens und autoritär.

2) Arbeitsgruppen zu Agape-Feier, Liedermappe, Ritualen und spirituellen Einheiten bei Eirene (Nach dem Seminarplan ca. am Sonntag Vormittag, Tag 3)

1. Spiritualität in Seminaren:

Grundlage:

Seminarkonzept:

- Naturerfahrungen: Impulse auf Wanderung, Baum-Metapher --> Wurzeln?

Naturverbundenheit --> Bedürfnisse: Ruhe, Entspannung, Geborgenheit

- Traumreise/Ruhepunkt --> verschiedene Persönlichkeiten, die sich zu Frieden/Glauben äußern und eigene Ansichten vorstellen der Person --> z.B. schöne Zitate als Inspiration

- Tönen, Raum für Kreativität, etc.

Brainstorming im Seminar (auf Flipcharts):

- Fragebogen mit Leitfragen - zuerst in EA ausfüllen und anschließend mit Partner austauschen
- Thema „Spiritualität“ in konkrete Fragen herunterbrechen
- Sensibilisierung für verschieden starke religiöse Ausprägungen
- Begründung was Spiritualität mit Eirene und dem FwD zu tun hat
- wie viel Raum dieser Einheit geben? Oder mehrere kleine Einheiten immer wieder einfließen lassen?
- Vielfalt der Spiritualität sichtbar machen (gibt es nicht nur in den großen Religionen).

Pädagogisches Konzept:

Wiki:

- einfacher Zugriff auf Morgenimpulse (z.B. Meditationen / Geschichten, etc.) --> kurzer Infotext zu Hintergrund der Methode
- Optimal: Teamer*innen pflegen / aktualisieren, was in Seminar benutzt wurde (z.B. neue Impulse / Inhalte / Methoden digitalisieren)

Bei Seminaren (z.B. ARK) feste Einheit zu Auseinandersetzung mit eigenen und anderen Glaubensrichtungen, bei Zwischenseminar mehr Raum und Einheiten zu Rassismus, critical whiteness, Privilegien (persönliche Erfahrungen besprechen) und auf Rückkehrer*innen-Seminar Einheiten zu „wie berichte ich von meinem Dienst“.

Glauben / Anregungen:

- Moschee besuchen
- einfache Einheiten gestalten zum Spektrum von Religionen
- offene einladende Ausschreibungen für Personen mit diverseren Hintergründen, BIPOC

2. Friedensspiritualität erleben / Rituale:

Grundlage:

vor Essen singen, Raum für eigene Bedürfnisse, offene Gesprächsrunde, Wie gehts Dir - Runde, gemeinsame Erfahrung in Natur (z.B. Wanderung), Warm-Up in Garten.

Brainstorming im Seminar (auf Flipcharts):

- Helfer für Tischrituale, z.B. Mappe mit Vorschlägen und auswürfeln
- Kreistänze
- Gesangsrunden
- Gesellschaftsspiele
- freiwillige Angebote vor dem Frühstück / Abend (z.B. Meditation, Yoga, Morgenkreis, Traumreise,..)
- Rituale im Freien
- Gruppe an eigenen Ritualen teilnehmen lassen vs. Angebote für die Gruppe

3. Liedermappe:

Grundlage:

Inhaltsverzeichnis, mehr Songs (siehe Liste), Gliederung mit Themen, Lieder als Einführung in Themen, Vorschlag: kleinen Kontext-Info-Kasten machen Lied --> historische Bedeutsamkeit? In Wiki: Lieder zu Einheiten vermerken.

Brainstorming im Seminar (auf Flipcharts):

- mehr Taizé-Lieder
- Inhaltsverzeichnis
- alte Lieder ausmisten
- Vorschlag: Jede*r kreuzt an welche Lieder unbedingt bleiben sollen und was kein Kreuz hat fliegt raus
- Liederwunsch-Liste aufhängen
- Text Akkorde und Noten für alle Lieder
- siehe Liederliste

4. Agape-Feier:

Grundlage:

auf Boden alle zusammen, alle können sich anschauen, man holt den Anderen das Essen, Singen, Instrumente, Kerzen, Geschichte / Texte, persönliche Gegenstände bei kleineren Gruppen freiwillig, Moderator bei Bedarf, Programm / Ablauf --> klares Ende, Einstieg / Hintergrundmusik, Ruhe / Klangschale

Brainstorming im Seminar (auf Flipcharts):

Teilen:

- Essen
- Lieder / Musik
- Gegenstände individuelle persönliche Erfahrungen/Erlebnisse
- Raum für unterschiedliche Ansichten ohne direkte Diskussion oder Entwertung,
- Essen für den Anderen holen? --> nicht auslösen, sondern für Bekannten / lösen in Kleingruppen in denen sich die Leute kennen / Partner aussuchen und wer will kann gelöst werden
- evtl. Gegenstände mitbringen und kleine Geschichten, Lieder, Gedichte... mit den Anderen teilen

Wiki:

- Informationen zu Agape zusammenstellen
- verschiedene spirituelle Zusammenkünfte von diversen Religionsgruppen als Beispiel bringen / recherchieren
- Vorschläge wie diversere Vorbereitungsgruppe erreicht werden kann

Logistischer Rahmen:

- Liederangebot
- Zeiteinteilung / Zeitplanung
- Gute Essensvorbereitung --> Absprachen mit Koch/Köchin, keine Verzögerung bei Essen
- Länge / Rituale auf Gruppengröße abstimmen
- Sensibilisieren / plädieren für diverseres Vorbereitungsteam,

- TN sollen Agapefeier selbst ausgestalten, Raum gestalten / gemütlich machen.

Bericht der Teilnehmerin Isabel Sprandel (Ehrenamtliche bei EIRENE über die Langzeitwirkungen des Seminars)

Über das Friedensspiritualitäts - Seminar bei Eirene

Das Seminar „Friedensspiritualität“ fand im März 2020 im Eirene-Haus in Neuwied statt. Wir waren eine Gruppe aus Haupt- und Ehrenamtlichen von Eirene und der Fortbildungsreferent Jochen Hiester leitete es an.

Es ist nun gut ein Jahr seitdem vergangen. Wenn ich an das Seminar zurückdenke fällt mir auf, dass mir das Seminar lustigerweise vielmehr als ein „Gewaltfreie-Kommunikations-Seminar“ im Kopf geblieben ist. Ich erinnere mich, dass wir dazu viel gemacht und gelernt haben, da Jochen Trainer für Gewaltfreie Kommunikation (GfK) nach Marshall Rosenberg ist und es daher auch ein Bestandteil unseres Seminars war.

Ein Aspekt von GfK, den ich noch heute von dem Seminar verinnerlicht habe, ist die Frage nach Bedürfnissen. Das meint, dass ich in einem Streit oder bei einem vorwurfsvollen Kommentar fragen kann, welches Bedürfnis von meinem Gegenüber gerade dahintersteht. Dabei geht die GfK davon aus, dass ein noch unerfülltes oder ungesehenes Bedürfnis hinter dem Vorwurf oder Streit steht. Nach diesem Ansatz von Rosenberg haben wir alle Bedürfnisse und diese sind der Ursprung unserer Handlungen und Worte. Daher schafft es Verständnis und Vertrauen, im Gespräch diesen Bedürfnissen einen Raum zu geben. Ich denke, dass man sich dadurch gesehen und verstanden fühlt und die Kommunikation miteinander verbessert sich.

Diese Methode der GfK habe ich danach manchmal probiert in persönlichen Streitgesprächen oder auch in meinem Praxissemester anzuwenden. Ich habe bemerkt, dass es eine gute Möglichkeit ist, um das Gesagte nicht sofort auf mich zu beziehen, sondern auch den Anderen besser zu verstehen. Im Seminar haben wir geübt, dazu im Gespräch das Gegenüber direkt nach seinem Bedürfnis zu fragen oder darauf anzusprechen. Nach dem Seminar habe ich häufig erlebt, dass ich mich nicht getraut habe oder es als unpassend empfand, die andere Person auf ihr mögliches Bedürfnis anzusprechen. Dennoch hat schon der Gedanke mir geholfen, das Gesagte nicht auf mich zu beziehen und instinktiv abzuwehren, sondern mich stattdessen zu fragen: was für ein Bedürfnis könntest Du gerade haben und wie kann ich dem begegnen? Denn dadurch habe ich einen besseren Zugang zu meinem Gegenüber finden können, anstelle einer Barriere zwischen uns.

Neben der Frage nach den Bedürfnissen habe ich mir ebenfalls gemerkt, dass eine gewaltfreie Kommunikation auch beinhaltet, auf die Worte „müssen“ und „sollen“ zu verzichten. Das kann im Gespräch entschleunigend wirken und weniger als ein Angriff wahrgenommen werden. Denn das „müssen“ wird eher als Vorwurf interpretiert. Eine bessere Alternative wäre „können“ oder „dürfen“ zu sagen.

Nun noch einmal zurück zum Begriff der Friedensspiritualität. Die Auseinandersetzung

mit dem Thema Friedensspiritualität war auch sehr spannend und intensiv. Den Begriff in seiner Komplexität zu greifen und zu verstehen fanden wir damals gar nicht so einfach. Uns ist aufgefallen, dass schon die einzelnen Worte an sich, Frieden und Spiritualität, sehr vielschichtig sind. Frieden kann auf vielen verschiedenen Ebenen stattfinden und so hatten wir Teilnehmenden schon ganz unterschiedliche Bedeutungen von Frieden. Für manche von uns war der Weltfrieden und die Frage von großer Wichtigkeit, wie man Frieden zwischen den verschiedenen Nationen und in der Welt herstellen kann. Manche wiederum betonten eher den Frieden in den Beziehungen, in der Familie oder zwischen Freunden und wie dieser gehalten werden kann. Und auch Spiritualität war für uns alle etwas verschiedenes und auch oft sehr persönlich, weshalb wir es nicht an einer Definition festmachen konnten.

Daher haben wir uns konkreter gefragt, was eigentlich den „Eirene-Spirit“ ausmacht und inwiefern das Friedensspiritualität sein könnte. Und was es bedeuten könnte Friedensspiritualität zu „leben“. Wir überlegten, dass bei Eirene Spiritualität unter anderem ausgedrückt ist im Singen, in Natur-Erlebnissen und in der Agape-Feier. Das Singen, mit Liedermappen und Gitarre oder vor dem Essen und Zwischendurch, gehört bei Eirene-Seminaren fest dazu. Spirituell ist es dadurch, dass es untereinander verbindet und Begegnung auf einer anderen Ebene möglich macht. Es macht aber auch gleichzeitig ein persönliches in-sich-kehren und eine Begegnung mit sich selbst einfacher. Beim Singen singe ich zwar alleine, bin aber in der Gemeinschaft mit Anderen, wodurch wir gemeinsam den Klang kreieren. Auch das Wandern in der Natur wird immer wieder bei Eirene-Seminaren mit eingebunden. Auch dabei ist man selbst mit der Natur verbunden, aber gleichzeitig mit Anderen in Gemeinschaft und in einem gemeinschaftlichen Leben. Die Agape-Feier, als weiteres Beispiel der Spiritualität bei Eirene, ist ein Ritual, das Raum gibt, um zur Ruhe zu kommen und in sich zu gehen. Dabei sind alle gemeinsam versammelt und persönliche Geschichten und Gegenstände können erzählt werden. Auch das Teilen spielt dabei eine große Rolle - das Teilen von persönlichen Anekdoten und Momenten, aber auch das Teilen des Essens.

Ich denke, Frieden entsteht dann als Folge von diesen spirituellen Momenten. Am Ende des Seminars fällt mir auf, dass Friedensspiritualität für mich somit die Entstehung von Frieden durch die Spiritualität von Begegnungen ist. Bei den Eirene-Seminaren werden diese Begegnungen immer wieder hergestellt und gelebt. Auch bei dem Friedensspiritualitäts-Seminar saßen wir abends noch beisammen, haben gesungen und Gitarre gespielt.

Isabel Sprandel, 10.03.2021

Sachbericht zum Projekt

EIRENE- Sensibilisierung zum Thema Spiritualität in der Seminararbeit

Mit dem Seminar war es uns möglich aus unserer Ausgangssituation heraus das Thema Friedensspiritualität bei EIRENE nachhaltiger in der Seminararbeit zu verankern.

Wie an den Ergebnissen zu erkennen ist, konnte sich mit dem neuen Grundsatzpapier von EIRENE beschäftigt werden. Die Teilnehmenden setzten sich zudem auf persönlicher und seminarpädagogischer Ebene mit dem Thema auseinander.

Der Ausgangspunkt vor dem Projekt war, dass viele pädagogisch Tätige bei EIRENE zwar von einem „EIRENE-Spirit“ in Seminaren sprechen, diesen aber häufig nicht näher konkret benennen können. Folglich fällt eine Einordnung bzw. eine bewusste Steuerung oder auch Messbarkeit in der pädagogischen Arbeit schwer. Zum Einstieg wurde daher vor allem auf den Aspekt der Themensensibilisierung fokussiert.

Um sich konkreter den friedensspirituellen Ansätzen nähern zu können wurde in Zusammenarbeit mit Haupt- und Ehrenamtlichen in der konkreten Seminaurausschreibung die Beschäftigung mit den beiden Themen Friedensspiritualität und gewaltfreie Kommunikation festgelegt (Gewaltfreiheit ist ein zweiter EIRENE-Grundsatz). Zudem sollte das Seminar einen Trainingscharakter haben.

Die beabsichtigte Zielgruppe – Ehrenamtliche und Hauptamtlich im pädagogischen Bereich – konnte angesprochen werden. Das Interesse am Seminar teilzunehmen war allerdings mehr als doppelt so hoch, wie die Plätze, die auf Grund der durch die Methodik begrenzte Teilnehmendenzahl zur Verfügung standen. Es wurde das dringende Interesse auch aus anderen Vereins-Bereich, wie z.B. dem Vorstand und des Geschäftsstellenkollegium deutlich sich auf Grund der Seminaurausschreibung mit dem Thema Friedensspiritualität auseinander zu setzen.

In einer Bedarfsanalyse wurden folgende Arbeitsfelder für das Seminar erarbeitet:

- Annäherung an den Begriff der Friedensspiritualität aus dem Grundsatzprogramm unter den Teilnehmenden
- Arbeitsfelder:
 - o 1) Spiritualität in Seminaren (konzeptionelle und praktische Ansätze)
 - o 2) Friedensspiritualität erleben/Rituale
 - o 3) Liedermappe
 - o 4) Agapefeier
- Einführung und Training zu gewaltfreier Kommunikation aus persönlicher und zwischenmenschlicher Ebene

Das Seminar konnte noch kurz vor den allgemeingültigen Corona-Beschränkungen im März 2020 in Neuwied stattfinden. Leider war es aber durch des Corona-bedingten Mehraufwands in der Freiwilligenarbeit nicht möglich eine Person zu finden, die das Projekt wie ursprünglich geplant detailliert dokumentiert. Somit konnte nur eine beschränkte Gesamtdokumentation stattfinden.

Die praxisorientierte Erprobung konnte durch die Corona-Pandemie nur zum Teil bereits im Sommer 2020 erfolgen. Eine Weiterführung, Anwendung und ein Wissenstransfer in andere Seminarbereich ist für 2021 geplant um dem Anspruch als Multiplikatorenfortbildung gerecht zu werden.

Diese Projektdokumentation wird Fördermittelgebern und Interessierten zur Verfügung gestellt.

Mirko Steffen – Referent für Friedenspädagogik bei EIRENE

Detaillierter Ablaufplan Seminar „Friedensspiritualität leben“ März 2020

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode	Material
ABENDESSEN				
Freitag Seminarbeginn 1_Begrüßung 2-3 Min		Willkommen zu Friedensspiritualität leben. Einer der EIRENE-Grundsätze. Gelder beantragt mit Päd. Rat 4- stellig (Friedenssp. + GfK)		
2_Vorstellung 4 Min			Persönliche Vorstellung des Referenten und Themas	
3_Einstieg 3x4 Min	Warmwerden der TN	1_Wie geht's Dir? 2_Highlights der Friedensspirit. Im Großen und des Friedenmachens im Persönl./Kleinen 3_ Wo habe ich ? bei Friedensspiritualität und bei Frieden- machen/GfK	3x2er Gruppen:	
15 Min	Teilen	S.u.	Siehe Zettel	
15 Min: Was ist Friedensspiritualität		1_EIRENE wie es ist 2_EIRENE ohne Friedensspiritualität	Siehe Zettel	
15 Min: Positionierung zu den Themen		Positionierung: Wie wichtig ist mir? Möglich auf 100% oder 0% Zustimmung möglich	Alle stehen auf einer Linie und geben Zustimmung zu dem was die Gruppen zu	SIEHE Zettel von Gestern!
		Sammlung einer Wolke, was zu FS gehört: Niemand hat ausgeschlossen, was nicht dazu gehört	Angst, dass man etwas ausschließt, dass für andere wichtig sein könnte	Quintessenz: Spiritualität ist hochindividuell, deshalb ist's schwierig Wort zu finden
10 Min Auswertung		Schlußrunde: Gut in Worte fassen, was ich fühle; Ankommensrunde gut (2er-Gespräche)		
Logistik		Essen, Aufgaben, Fragen, Regeln, Corona		

FRÜHSTÜCK				
Sa. 9:30 1_Tages- einstieg 5 Min		Körpermediation	Wahrnehmung: Atmung, Füße, etc.	
5 Min		Wahre Kunst (Japan- Geschichte lesen)		
10-15 Min		Austausch zur Kleingeschichte		
2_ Namensspiel		Bewegung zum eigenen Namen	Nur die letzten 4 Personen wdh.; 2-3 Mal einen Stuhlwechsel und dann wdh.	
3_ Themeneinstieg		Bsp: Sehnsucht nach Frieden; wo gescheitert; Personen, die mich inspiriert haben (persön. Kennengelernt); Aus Medien; Wo ungerechtigkeit erlebt?	Kugellager- Austausch (außen- und innen-Kreis), 4 Min zum Wechsel; mindestens 6-8 Mal (mal außen- mal Innenkreis stehen auf); Vorteil: Keine emotionalen Abschiede durch klare Wechsel beim Kugellager	
Auswertung_		Gab es etwas spannendes?	Ergebnis: Zuhören, wie reagiert Körper	
		Wie war Einheit?	Kindheitserinnerung, Was kommt spontan in Erinnerung?	
Sa 11:30 Uhr 4_ Überleitung zu GfK_Grundlagen		Woran liegt es, dass wir an Idealen scheitern? Grundlage GfK	Was hilft mir im Alltag?	
MITTAGSPAUSE				
Sa 14:30 GfK-Hauptteil (4 Stunden)		Persönliche Erfahrungen im Kontext von GfK	Kleingruppenarbeit	
Sa 20:00 Abendabschluss		Abendimpuls		
FRÜHSTÜCK				
So 9:30 Uhr Einstieg		Friedensspiritualität bei EIRENE		
10:30 Arbeitsgruppen		4 Gruppe, die zu Agape, Liedermappe, Ritualen und spirit.- Einheiten arbeiten		
12:30 Abschluss		Fazit und Ausblick für das Thema		